

einem 41 Bogen kl. 8. starken Büchlein (Melkenbrecher) ein Werk von 3 starken Bänden gr. 8. (Noback) zum größten Theil zu entlehnen. Lächerlich! — Möchte doch die Sander'sche Buchhandlung ferner bedenken, daß die ersten Auflagen ihres „Melkenbrecher“ ein reiner, noch dazu dürftiger Auszug aus „Krusé's Contorist“ waren, und sich nur freuen, daß das Buch durch die sorgfältige Bearbeitung späterer Herausgeber so brauchbar geworden ist, aber auch die rechtmäßigen unantastbaren Unternehmungen rechtlicher Buchhandlungen ungeschoren lassen. — Es ist allerdings für jeden Verleger eines lange Zeit im Gange gewesenen Buches empfindlich, wenn dieses durch ein neues vollständigeres gleiches Tendenz einen Stoß erleidet, das bringt das Fortschreiten der Wissenschaft so mit sich, berechtigt aber noch keinen Verleger, das neuere vollständigeres Werk einen Nachdruck zu schimpfen, so lange er es nicht belegen kann.

Sollte die Sander'sche Buchhandlung bei neuen Ausfällen wiederum keine Noth von dieser unserer Erklärung nehmen, sondern aufs neue schelten und schimpfen, so werden wir Nichts darauf erwiedern, weil es uns unanständig dünkt, ein anerkannt rechtmäßiges Unternehmen gegen ungerechte Angriffe ferner zu vertheidigen. Was könnte wohl mehr für unser Noback'sches Werk sprechen als die überaus günstige Aufnahme, welche es beim kaufmännischen Publicum, vorzüglich des Auslandes, fand, und die ungetheilte gültige Verwendung dafür von Seiten unserer Herrn Collegen?

Rudolstadt, den 27. Nov. 1834.

Fürstl. priv. Hofbuchhandlung.

[2126.]

Anzeige.

Ich ersuche meine Herren Collegen, von allen Journalen, Zeitschriften, Zeitungen belletristischen und politischen Inhalts in deutscher und französischer Sprache, welche für das Jahr 1835 erscheinen, Probestätter und Hefte in mehrfacher Anzahl an Unterzeichneten einzusenden. Sorau u. Bunzlau im Nov. 1834.

Fr. A. Julien.

[2127.]

Warnung vor Nachdruck.

Die J. C. Kolb'sche Buchhandlung in Speier hat die in meinem Verlage erschienenen Gedichte von Seume nachgedruckt und unter dem Titel „Seume's Leben und Gedichte“ jetzt aufs Neue allgemein versandt. Ich warne hiermit jede rechtliche Buchhandlung vor dem Verkauf dieses Nachdrucks, da ich bereits bei der hiesigen Bücher-Commission dagegen eingekommen bin, und die Confiscation desselben in kurzem erfolgen wird.

Leipzig, den 4. Dec. 1834.

Joh. Fr. Hartknoch.

[2128.]

Zur gefälligen Beachtung.

Durch mein Circular vom 31. Aug. d. J. zeigte ich unter Zahl 1. an, daß die durch mich bereits im J. 1829 angekündigte

Anleitung zur Buchhaltung für Buchhändler

nunmehr vollständig erschienen sey, und daß die zweite Lieferung als Rest allen denen in der D. M. d. Jahres nachgeliefert werde, welche Exemplare der ersten Lieferung erhielten.

Es ist nun noch die Liste der Subscribenten nachzuliefern, deren Lieferung ich zwar in dem erwähnten Circular nach der Mich. M. d. J. versprochen habe, ich bitte aber, sich damit noch einige Zeit, etwa bis Ende l. J. zu gedulden. Denn

manche ehrenwerthe Handlung hat meine wiederholte Anfrage: ob die 1829 gleich nach der ersten Ankündigung gemachte und 1831 bestätigte Bestellung noch gelte? noch nicht erklärt; an alle diese wiederhole ich heute durch Briefe die Anfrage nochmals und werde die Antworten darauf bis zum 31. Jan. l. J. abwarten. Bis dahin werde ich auch die von denselben bestellten Exemplare für dieselben reserviren, dann aber nehme ich an, als ob sie darauf Verzicht leisten, und überlasse die Expl. von da an denselben, welche sie verlangen, auch ohne sie vorher bestellt zu haben. Am 31. Jan. l. J. schicke ich dann die Liste und gebe sie zum Druck; die Namen derer, deren Verschreibungen später eingehen, können dann nicht mit abgedruckt werden.

Der in der ersten Ankündigung gestellte Preis von 1 thl. 8 gr. sächs. baar soll für die sehr kleine Anzahl von Exempl., welche noch an diejenigen, welche das Werk früher nicht bestellt haben, überlassen werden können, beibehalten werden. Es ist ja kein Werk für das Publicum, wo es nothig ist, einen Zeitpunkt festzustellen, nach welchem der Subscriptions- oder Pränumerationspreis erlischt, welcher dann doch häufig genug, um vielfach an die Verleger ergangenen Aufforderungen zu genügen, bis in alle Ewigkeit verlängert wird.

Bei allen Verschreibungen muß ich aber dringend bitten, auf den Verschreibungszetteln zu bemerken: gegen baar, damit die Einlösung derselben von den Herren Commissionairs der Besteller nicht verweigert werde. Dessenungeachtet ist es vorgekommen, daß die Einlösung einiger Pakete von den Herren Commissionairs verweigert worden ist, obgleich ich die Verlangzettel, auf welchen von den Bestellern selbst gegen baar geschrieben war, jedesmal dem Pakete beifügte. Uebrigens werde ich auf keinen Fall so unverschämte seyn, den Betrag von denselben Handlungen nachzunehmen, wo ich selbst mit Saldo-Resten oder Ueberträgen verpflichtet bin, wiewohl mir schon einigemal das Beispiel gegeben worden ist, daß Handlungen, welche mir Saldis schuldeten, den Betrag für von denselben verlangte Artikel baar nachgenommen haben. Diese Praxis nachzunehmen, kann ich mich nicht entschließen.

Diesem also, welche früher keine Exempl. bestellt haben, und nun, da das Werk vollständig ist, noch welche zu erhalten wünschen, werden bei dem nur noch sehr kleinen zum Verkauf übrigen Vorrathe (nicht volle 100 Exempl.) sehr wohl thun, ihre Verschreibungen sehr schnell zu machen. In den Druck einer neuen Auflage kann vor der Hand nicht gedacht werden.

Dessau, den 26. Nov. 1834.

E. G. Ackermann.

[2129.] Bitte an sämtliche Verlagsbuchhandlungen.

Die Joh. Friedrich Kühn'sche Buchhandlung in Posen ersucht die respectiven Herren Verleger um gefällige Einsendung von Verlags-Anzeigen mit ihrer Firma versehen, durch Einschluß der Herren Hermann und Langhein in Leipzig, und verspricht die thätigste und bestmögliche Verwendung für den Debit der angezeigten Werke.

[2130.] Durch fortwährende Bestellungen, besonders von süddeutschen Handlungen, die unserm W. Kreuzbauer auf unser gemeinschaftliches Unternehmen, die

Pracht-Bibel,

direct zukommen, sehen wir uns veranlaßt, — um dem zeitraubenden Hin- und Hersenden der Bestellungen vorzubeugen, — hiermit höflichst zu bemerken, daß dieses Unternehmen unter der Firma:

Expedition der Carlzruher Bibel in Leipzig gänzlich getrennt von unsern übrigen Verlagsgeschäften ver-